

Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **3 (1913)**

Heft 40

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

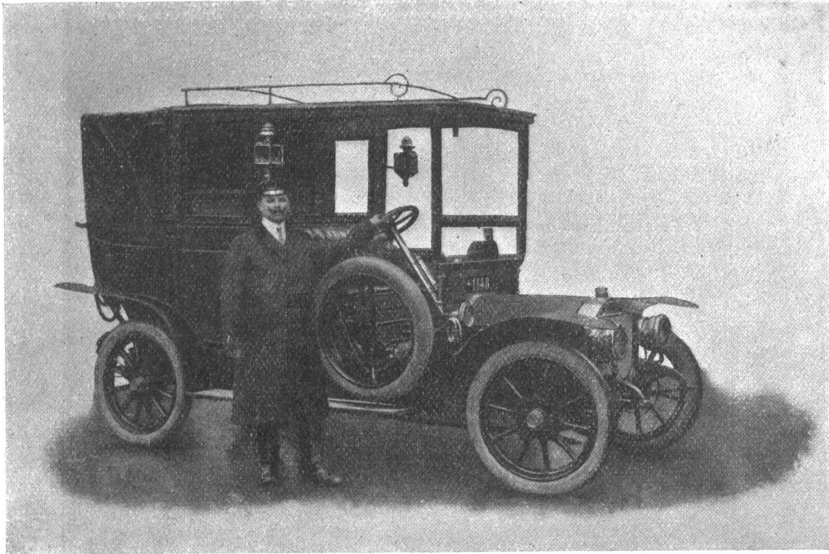
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Berner Wochenchronik



Zum Raubmord im Bremgartenwald bei Bern: Der ermordete Chauffeur Ernst Hebler.

Kanton Bern.

Der Große Rat hat die Beratung des Staatsverwaltungsberichtes zu Ende geführt. Bei der Bau- und Eisenbahndirektion wird von Schneider, Biel, auf die Unzulänglichkeit der eingeleiteten Linie Bern-Biel-Lengnau hingewiesen und diesbezüglich ein Postulat gestellt, das die Regierung einlädt, bei den Bundesbahnen auf eine beförderliche Erstellung des zweiten Geleises auf dieser Strecke zu dringen. Beim Kapitel Finanzdirektion wird das Postulat der Staatswirtschaftskommission betreffend Revision der Erbschafts- und Schenkungssteuer gutgeheißen. Die sozialdemokratische Fraktion gibt dazu die Erklärung ab, sie habe an einem Erbschaftssteuergesetz weder aktiven noch passiven Anteil und lehne daher jede Mitwirkung für die Durchführung desselben für solange ab, als der Großratsprozess nicht eingeführt werde. Es wird eine rasche Erledigung der Steuerrekurse verlangt, die durch eine Reorganisation der Steuerverwaltung herbeigeführt werden soll. Zum Schluß wendet sich Regierungsrat Königer gegen die in der „Tagwacht“ gegen ihn erhobenen Anschuldigungen wegen Amtsmissbrauch. Bei der Unterrichtsdirktion gelangen die Motionen Wyffeler betreffend Revision des Sekundarschulgesetzes und Moor betreffend authentische Interpretation von § 14 des Primarschulgesetzes zur Behandlung, beide wurden ohne Präjudiz erheblich erklärt. Abgelehnt wurde dagegen der zweite Teil des Postulates Dürrenmatt, der sich dafür verwendete, daß aus dem Millionengat Lory auch die Bezirksämter unterstützt würden. Regierungsrat Pohner machte davon Mitteilung, daß mit den Erben Lory endlich ein Vergleich zustande gekommen sei. Darnach sollen aus der Erbschaft etwa 1 1/2 Millionen als Loryfonds ausgeschieden werden. Die Erben werden mit einer angemessenen Entschädigung abgefunden. Bei der Polizeidirektion wird eine beförderliche Vorlegung des Kinetographengesetzes verlangt.

Biographie.

† Eduard Schmutz.

gewesener Beamter der S. B. B. in Bern.

Im Alter von 60 Jahren ist am 26. September letzthin Herr Eduard Schmutz in Bern gestorben, nachdem er 38 Jahre lang in treuer

Pflichterfüllung zuerst der Schweizerischen Zentralbahn und nach deren Verstaatlichung, den Schweizerischen Bundesbahnen, in verschiedenen Stellungen gedient hatte. Der Verstorbene war heimatberechtigt in Eptingen im Baselland und wurde am 17. November 1853 in Langenbruck geboren. Ebendort besuchte er die Primarschule und verlebte seine erste Jugend. Nach einer 3jährigen erfolgreichen Sekundarschulzeit in Waldenburg trat er bei seinem Vater als Lehrling ein, um sich die Funktionen des Post- und Telegraphendienstes anzueignen. Zu seiner weiteren Ausbildung und um die französische Sprache zu erlernen ging er nach Rolle und Lausanne, um dann auf kurze Zeit bei der «Suisse occidentale»



† Eduard Schmutz.

in Dienst zu treten. In den Jahren 1873 und 74 treffen wir Herrn Schmutz im Dienste der

Zentralbahn in Basel. Aber schon 1875 siedelte er nach Bern über, um sich in unserer Stadt dauernd niederzulassen. In den letzten Jahren bekleidete er die Stelle eines Sekretärs der Bahnhofinspektion des Güterverkehrs und zuletzt eine Beamtung des Telephonbureaus. Herr Schmutz war ein ruhiger, biederer Bürger, der sich in der Öffentlichkeit nie besonders hervorgetan hat, aber trotzdem jedem gesunden Fortschritt seine volle Aufmerksamkeit schenkte. Still und bescheiden wie er gelebt, ist er auch gestorben. Er war unverheiratet.

Stadt Bern.

Der Raubmord an Chauffeur Ernst Hebler, der zu Beginn der Woche die Bevölkerung unserer Stadt in nicht geringe Aufregung versetzte, ist eines der schwersten Verbrechen, das in den letzten Jahren in unserer Gemeinde verübt wurde. Die Einzelheiten dieser schrecklichen Tat, lassen darauf schließen, daß das Verbrechen in der Absicht begangen wurde, sich des Automobils zu versichern und daß der Mord bis in alle Einzelheiten ausgedacht war. Die Nachforschungen nach den beiden Mördern, gestalteten sich namentlich um so schwieriger, weil die Anzeige über den Vorfall erst 24 Stunden nach der Tat erfolgte. Es ist geradezu unbegreiflich, wie das Automobil einen ganzen Tag und eine Nacht an einer vielbegangenen Straße draußen im Bremgartenwald stehen gelassen wurde, ohne daß sich einer der Passanten für bemüht fand, näher zuzusehen. Infolge eines Motor-Defektes, der sich einstellte, konnten dann die Mörder nicht davon fahren und mußten den Wagen im Stiche lassen. Hebler war verheiratet und hinterläßt eine kränkliche Frau und vier unermöglichte Kinder. Er führte früher das Postautomobil nach Wohlen. Nach den neuesten Meldungen scheint man den Mördern auf der Spur zu sein. Die werdende Großstadt, nach der so viele ein großes Verlangen haben, wird uns noch anderes Elend und Bilder menschlicher Verworfenheit bringen.

Der Stadtrat genehmigte an seiner letzten Sitzung die vom Gemeinderate beantragten Abrechnungen und Beiträge. Die Motion Grimm betreffend Ausbau der städtischen Arbeitslosenkasse wurde mit einer kleinen Abänderung gutgeheißen. Auch die Motion Münch betreffend Anordnung von Notstandsarbeiten nach der Landesausstellung, auf welchen Zeitpunkt eine starke Arbeitslosigkeit zu erwarten ist, wird erheblich erklärt. Die Interpellation Scheurmann betreffend den gemeldeten Verkauf der Gurtenbesitzung an eine französische Gesellschaft wurde von Stadtpräsident Steiger beantwortet. Der Gemeinderat habe mit dem Besitzer, Hrn. Marti, weitere Unterhandlungen eingeleitet, über die zur Zeit keine nähere Auskunft gegeben werden kann. Es wurden noch bestellt je eine Kommission für Aligmentspläne und Bau eines neuen Primarschulhauses Sulgenbach.

Der wegen argen Wechselfälschungen und andern Betrügereien angeklagte Franz Waldbvogel wurde peinlich zu sechs Jahren Zuchthaus, abzüglich 10 Monate Untersuchungshaft verurteilt, ferner zu den Staatskosten und grundsätzlich zum Ersatz des der Spar- und Leihkasse Bern zugefügten Schadens.

Am Mittwoch morgen fand man in einem hiesigen Hotel ein junges Paar, das sich das Leben genommen hatte und nicht weit davon entdeckte man in einem Restaurant den Leichnam eines Mannes, der sich erhängt hatte.

Sieben Chauffeure wurden vom Polizeirichter wegen zu schnellen Fahrens zu Bußen von 5 bis 10 Franken verurteilt.

DRUCK und VERLAG:
JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN.
Für die Redaktion: Dr. H. Bracher. (Allmendstrasse 29).